

Stadt Heidelberg
Dezernat III, Schulverwaltungsamt

1. Raumsituation und Gebäudebelegung
Willy-Hellpach-/Julius-Springer-Schule
und
2. sich daraus ergebende Wegebe-
ziehungen (z. B. Schulhofquerung der
Pestalozzigrundschule)

Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Jugendgemeinderat	26.02.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Kulturausschuss	28.02.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Haupt- und Finanzaus- schuss	19.03.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	03.04.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Jugendgemeinderat, der Kulturausschuss, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information über die Raumsituation und Gebäudebelegung Willy-Hellpach-/Julius-Springer-Schule und sich daraus ergebende Wegebeziehungen (z.B. Schulhofquerung der Pestalozzigrundschule) zur Kenntnis.

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 9	+	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Begründung: Durch eine Erweiterung der Raumressourcen für die Schulen ist eine bessere Möglichkeit zu einer qualifizierten beruflichen und schulischen Ausbildung vorhanden.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



II. Begründung:

1. Raumsituation und Gebäudebelegung der Willy-Hellpach-/ Julius-Springer-Schule

Ausgangslage

In der Drucksache: 324/2003 wurde zuletzt ausführlich über die Raumsituation der beiden kaufmännischen Berufsschulen informiert. Das damalige Oberschulamt Karlsruhe hatte für beide Schulen einen Fehlbedarf von 31 Klassen- und Fachräumen festgestellt. Da zu diesem Zeitpunkt aber das Projekt „Regionale Schulentwicklung“ durch das Oberschulamt auf den Weg gebracht wurde, hatte man sich darauf verständigt, erst diese Entwicklung abzuwarten, ehe bauliche Erweiterungen in Betracht kämen.

Im Haushalt des Jahres 2002 war eine Planungsrate für eine Standortuntersuchung zur Erweiterung der kaufmännischen Berufsschulen eingestellt, die im Januar 2003 vorgelegt wurde. Grundsätzlich wäre eine Realisierung eines solchen Vorhabens auf dem derzeitigen Schulgelände möglich, wenn auch nicht ohne städtebauliche Probleme. Weiterführende Planungen wurden aufgrund der finanziellen Situation der Stadt damals ausgesetzt. Eine Kostenschätzung hierfür wurde nicht erstellt.

Kurzfristig konnten mit organisatorischen Maßnahmen, wie einer verstärkten Ausweitung des Unterrichts auf die Nachmittagsstunden oder Samstagsunterricht in den beiden Schulen, eine Entspannung der Raumsituation erreicht werden.

Die aktuelle Raumsituation und Gebäudebelegung

Beide kaufmännischen Schulen sind derzeit auf zwei bzw. drei Standorte verteilt:

- die Willy-Hellpach-Schule auf das Hauptgebäude und die Außenstelle „Alte Hotelfachschule“ (seit 1989)
- die Julius-Springer-Schule neben dem Hauptgebäude auf den Stelzenbau in der Willy-Hellpach-Schule (seit 1957 nach dem Umzug aus der Luisenstraße) und die Außenstelle „Alte Hotelfachschule“ (seit 1989).

Dies hat Auswirkungen auf die schulorganisatorischen Abläufe und beeinträchtigt zwangsläufig die Gestaltung des Stundenplanes und eine optimalere Nutzung der Räumlichkeiten durch die bestehenden Laufwege. In diesem Zusammenhang verfolgt die Willy-Hellpach-Schule schon seit geraumer Zeit das Ziel, die durch die Julius-Springer-Schule im „Stelzenbau“ belegten Räume für sich zu nutzen, um damit die bisherigen Räume in der „Alten Hotelfachschule“ freimachen zu können. Damit könnte man eine Verbesserung der Raumnutzung erreichen. Bisher scheiterte dies an der Haltung des Kollegiums an der Julius-Springer-Schule, da man sich bei diesem Lösungsansatz benachteiligt sieht und eine Spaltung des Kollegiums befürchtet. Hier wird derzeit mit der Julius-Springer-Schule darüber diskutiert, evtl. in Verbindung mit einer Sanierung der Außenstelle „Alte Hotelfachschule“ und einer kürzeren Anbindung des Hauptgebäudes (über einen direkteren Zugang über die Bahntrasse) und einem teilweisen Neuzuschnitt von Klassen- und Fachräumen zumindest eine eingeschränkte Verbesserung der Raumprobleme zu erreichen.

Die Rahmenbedingungen für Verbesserungsmaßnahmen

Überlegungen zur Verbesserung der derzeitigen Situation müssen von folgenden Rahmenbedingungen ausgehen, die Konsequenzen für alle Schulen am Standort haben.

- a.) Die Entwicklung der Bahnstadt.
- b.) Der sich abzeichnende Abzug der amerikanischen Streitkräfte (Mark Twain Village mit kompletter schulischer Infrastruktur).
- c.) Die mögliche Neuorganisation des Grundschulbezirks der Pestalozzischule.

Hinzu kommt die regionale Schulentwicklung für das Segment der beruflichen Schulen.

Obwohl das Oberschulamt einen Anstieg der Schülerzahlen von ca. 3.200 auf 3.500 bzw. 3.600 prognostizierte, ist ein solcher bisher nicht eingetreten. Die Schülerzahlen sind auf dem Niveau von 3.200 geblieben. Insofern hat sich zumindest bis heute nicht der seinerzeit ermittelte Raumbedarf ergeben. Man kann also von einem geringeren Raumbedarf ausgehen.

Analyse des Raumbedarfes

Der überwiegende Teil des Bedarfs bezog sich auf fehlende Räume im Fachklassen-, Verwaltungs- und Schüleraufenthaltsbereich sowie den Naturwissenschaftlichen Fachräumen der beiden Schulen. Das Schulverwaltungsamt hat zusammen mit BIC, ausgehend von den Schülerzahlen des Schuljahres 2006/07, eine Anpassung des Raumprogramms des Oberschulamtes Karlsruhe vorgenommen.

Willy-Hellpach-Schule	Bezeichnung	Anzahl	m ²
Naturwissenschaftliche Räume	Lehrübung Physik	1	66
	Lehrsaal Chemie	1	84
	Lehrübung Biologie	1	66
Daten- und Textverarbeitung	Multifunktionsraum	1	84
Fachpraktische Räume	Fachraum für Medizin	1	84
	Labor für Gesundheitsdienst	1	84
	Fachraum für Zahnmedizin	1	84
	Fachraum für Pharmazie	1	54
	Vorbereitungsraum und Sammlung	1	30
Schüleraufenthaltsbereich	Aufenthaltsraum	1	70
	Raum für Cafeteria	1	60
Bedarf		11	766

Julius-Springer-Schule	Bezeichnung	Anzahl	m²
Allgemeiner Unterrichtsbereich	Klassenzimmer	3	207
Daten- und Textverarbeitung	Computerräume	2	144
	Multifunktionsraum	1	84
Verwaltungsbereich	Lehrerbücherei	1	48
	Ablage/Registrierung Sekretariat	1	30
Schüleraufenthaltsbereich	Schülerarbeitsraum	1	70
	Schülerbücherei	1	60
Bedarf		10	643

Gesamtbedarf beider Schulen		21	1.409
------------------------------------	--	-----------	--------------

Auf der Basis dieser Zahlen hat sich eine Reduzierung ergeben. Wir gehen von einem Gesamtbedarf für beide kaufmännischen Schulen von nunmehr nur noch 21 Räumen aus. Dabei haben wir untergeordnete Räume, wie Sammlungen und Lagerräume sowie einen Aufenthaltsbereich und eine Cafeteria in der Julius-Springer-Schule vorläufig nicht mehr berücksichtigt. Nahezu die Hälfte der fehlenden Räume betrifft nichtvorhandene Fachräume, die für den fachpraktischen Unterricht notwendig und unabhängig von der Schülerzahl zu bewerten sind.

Vorschläge zur Verbesserung der Raumsituation

Unabhängig von noch offenen Fragen in Verbindung mit der Entwicklung der Bahnstadt und dem sich abzeichnenden Abzug der amerikanischen Streitkräfte wird ein stufenweises Vorgehen im Hinblick auf eine Erweiterung vorgeschlagen. Hinzu kommt, dass bei einer Neuorganisation des Grundschulbezirkes der Pestalozzischule dort Räume frei werden können. Auf dieser Grundlage sind erneute planerische Überlegungen erforderlich. Dabei ist auch die weitere Entwicklung der Schülerzahlen zu berücksichtigen.

Eine mögliche Variante wäre evtl. eine Erweiterung des Hauptgebäudes in Richtung Osten zur Rohrbacherstraße hin oder aber ein Erweiterungsbau auf dem Schulgelände. Bei der weiteren Planung der Maßnahme ist zu beachten, dass kurz- und mittelfristig noch mehrere große Schul-sanierungen anstehen. Dabei sind alle Baumaßnahmen im Schulbereich insgesamt zu sehen und – auch in Abhängigkeit von den Haushaltsmitteln – zu priorisieren.

2. Wegebeziehungen (z.B. Schulhofquerung der Pestalozzischule)

Die Nutzung der „Alten Hotelfachschule“ bedeutete für beide kaufmännische Berufsschulen einen langen Laufweg über die Rohrbacher Straße. Eine Verbesserung trat im Jahre 2002 ein, als auf Anregung der Zukunftswerkstatt Südstadt eine fußläufige Verbindung zwischen den Schulen südlich und nördlich der Liebermannstraße geschaffen wurde. Dies führte zu einer erheblichen zeitlichen Ersparnis für die Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler der kaufmännischen Berufsschulen, entwickelte sich aber auch zu einem regelrechten Durchgangsweg zwischen der Süd- und Weststadt. Durch das gestiegene Personenaufkommen, vor allem in Zeiten des Unterrichtswechsels, wurde die Nutzung des Pausenhofes der Pestalozzischule stark beeinträchtigt. Lösungen dieses Problems konnten unter den gegebenen räumlichen Bedingungen bisher nicht gefunden werden.

Eine Änderung der Wegebeziehungen ist kurzfristig nur schwer möglich, da sich dadurch wieder die Laufwege für die beiden Berufsschulen verlängern würden. Änderungen könnten nur durch eine Aufgabe des Standortes der „Alten Hotelfachschule“ und eine teilweise Abdeckung des Raumbedarfes der beiden kaufmännischen Berufsschulen auf dem Schulgelände, durch eine entsprechende Erweiterung erfolgen. Erst dann wäre es möglich, während der Unterrichtszeit den Durchgang einzuschränken.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

gez.

Prof. Dr. Raban von der Malsburg